

**Zeitschrift:** Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

**Herausgeber:** Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

**Band:** 9 (1935)

**Heft:** 4-5: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

**Artikel:** Ein neuentdecktes Calvinbildnis

**Autor:** Hänny, Karl

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-387176>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

*Le Collectionneur et généalogiste suisse*

*Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.*

Organ der  
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der  
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und  
der schweiz. Gesellschaft für Familien-  
forschung

*Livres, Ex-libris, Estampes, etc.*

Organe de la  
Société suisse des bibliophiles, de  
l'Association des Bibliothécaires suisses  
et de la Société suisse d'études  
généalogiques

---

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

---

## *Ein neuentdecktes Calvinbildnis*

Es ist in Wachs ausgeführt, wahrscheinlich Originalarbeit von Jakob Stampfer (1505—1579 in Zürich tätig). Vor ungefähr 6 Jahren fand ich bei einem bernischen kleinen Antiquar ein ausgezeichnetes Relief, *Calvin* darstellend, auf einer 4½ mm dicken Schieferplatte von 172×160 mm. Das Wachsrelief misst: grösste Länge: 110 mm, grösste Breite: 70 mm bei 8 mm Höhe auf der Schulter. Der Genfer-Reformator ist im reinen Profil dargestellt. Welch' bedeutender Mensch! möchte man ausrufen. Unter schwerem Augenlid das durchdringende Auge, diese gewaltige, fein geformte Nase, die wohl am besten von allen Calvinbildnissen mit der Studenten-Karikatur in der Genferbibliothek übereinstimmt. Der zum Sprechen geöffnete Mund, der den glänzenden Redner offenbart, die schön gewölbte Stirne unter der baretartigen Mütze mit Ohrenschutz, die leicht markierten Runzeln auf Stirne und Schläfe zeigen eine Natur, die alles schwer nimmt, die eine eiserne Selbstdisziplin übt, aber auch von andern viel verlangt. Alle De-

tails des Kleides zeigen Naturbeobachtung. Man beachte die leichte Verdickung am Rande des Ohrenschatzes, aber auch die Falten dieser Mützenpartie. Ferner die Knopflöcher bei den Knöpfen etc. Merkwürdigerweise sind nun die Haare von Schnurrbart und Bart aber auch diejenigen des Pelzbesatzes ganz in lange Strähne aufgelöst, ohne Naturbeobachtung. Eine Styl-Eigentümlichkeit, die den Metall-Ciseleur kennzeichnet. Ein ursprünglicher Goldschmied muss diese Arbeit modelliert haben. Von allen Medailleuren aus der Zeit der Reformation hat nun allein Jakob Stampfer aus Zürich diese selbe Haarbehandlung in seinen Porträtmedaillen und Plaquetten. Er hat aber auch viele Reformatoren dargestellt, doch sind auch Silberarbeiten vorhanden, die den ursprünglichen Goldschmied beweisen. Der Name Calvin ist mit einem spitzen Stäbchen in das Wachs gestupft, es ist fraglich, ob schon zur Zeit der Herstellung. Beim Durchgehen der Calvinbildnisse fällt auf, dass eine ganze Reihe von Holzschnitten und Kupferstichen des 16. Jahrhunderts unser Relief als Vorbild brauchten. Kein Stich erreicht allerdings das Original. Immerhin dürfen wir aus dieser Verwendung schliessen, dass das Relief damals als gute Arbeit geschätzt wurde. Das Calvinrelief soll nach Angabe des Antiquars aus England stammen. Dass die Reformatoren gute Beziehungen zu England hatten, darf als bekannt vorausgesetzt werden. In meinem Besitz ist ein Wachsrelief aus dem 16. Jahrhundert, das genau das gleiche Wachs wie das Calvinrelief zeigt.

Bern, 3. März 1935.

*Karl Hänny.*

---

*Mitteilung der Redaktion.* Die Arbeit von Dr. Reinhard Frauenfelder: Johann Georg Müller als Schaffhauser Bibliothekar, wird in der nächsten Nummer fortgesetzt.